

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das zweiteilige Kleid

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Das Matrosenkleid.

Das Matrosenkleid (Abb. 26), das dem Matrosenanzug der Knaben entspricht, ist immer ein hübsches Kleidungsstück und, da es der Mode wenig unterworfen ist, auch sehr praktisch. Es besteht aus einem Faltenrock mit Futterleibchen und der Bluse, die für Knaben und Mädchen den gleichen Schnitt aufweist. (Wir bringen ihn bei der Knabenkleidung in Heft 7.)

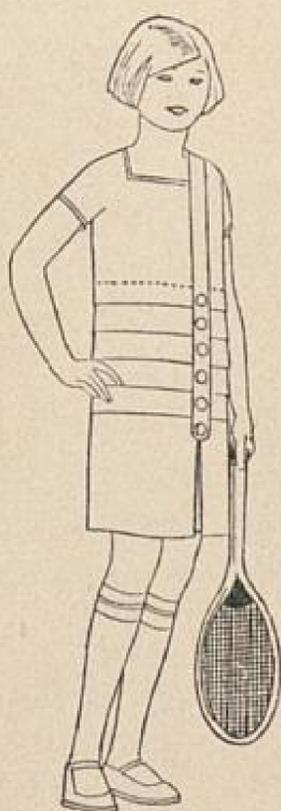


Abb. 27



Abb. 26

Das zweiteilige Kleid.

Einer schlanken 8- bis 12-Jährigen wird das Kleid Abb. 27 gut stehen. Die breiten Falten des Leibchens gleichen die noch eckige Figur gut aus und gestatten außerdem durch Austrennen einer Falte eine Verlängerung des Kleides, wenn das Kind rasch wächst.

Der obere Leibchenteil wird mit Hilfe des Grundschnittvorderteils zugeschnitten; zuvor werden jedoch die Falten genäht. Wir messen zu diesem Zweck, wie lang der fertige Leibchenteil werden soll, und rechnen den nötigen

Stoff für die Falten hinzu. Wollen wir z. B. 5 Falten von je 4 cm Breite nähen, so müssen wir für eine Falte 8 und für 5 Falten 40 cm zugeben. Die ganze Länge nehmen wir doppelt, da das Kleid auf der Achsel Stoffbruch hat. Die Breite des Stoffteiles ist die Hüftweite + 4 cm.

Man näht nun zuerst die Falten für Vorder- und Rückteil an die entsprechenden Stellen im Stoff ein und beginnt mit der untersten. Dann bügelt man sie aus, steckt den Stoff, sodaß die Falten genau aufeinandertreffen, zuerst der Länge nach in der Hälfte aufeinander und bezeichnet sich die Mitte der Breite nach (a—A Abb. 28) für die Achsel. Dann wird mit Hilfe des Vorderteilgrundschnittes das Leibchenteil zugeschnitten.

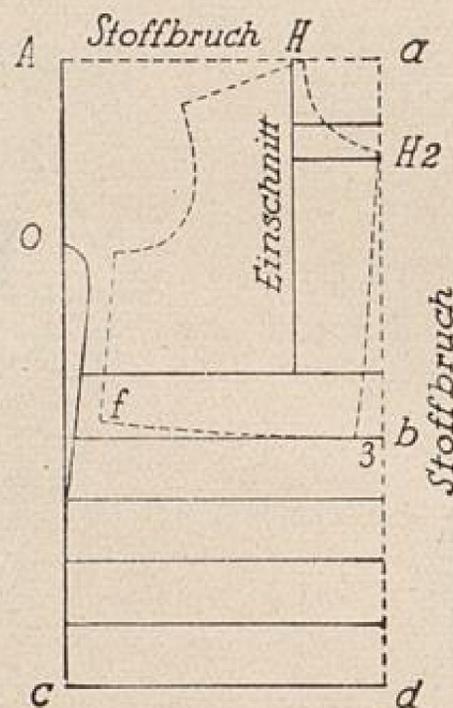


Abb. 28

Wie ersichtlich liegt die Achselspitze H an der Linie $a-d$ und $H2$ liegt $1/2$ cm innerhalb des Stoffbruchs $a-d$, Punkt b aber 3 cm innerhalb dieses Stoffbruchs. Man zeichnet den Halsauschnitt ein und macht nur am linken Vorderteil den senkrechten Einschnitt bis zur ersten Falte. $A-O$ ist die Oberarmstärke + 1 bis 2 cm. Von O wird eine kleine Ausrundung für Ärmel- und Seitennaht gemacht, die aber 6 bis 8 cm unterhalb f wieder auf die Linie $A-c$ läuft. Ist auf diese Weise das Vorderteil zugeschnitten, so legt man den Stoff in der Linie $A-a$ als Stoffbruch zusammen und schneidet nun das Rückteil zu. Der Halsauschnitt am Rückteil muß 2 cm höher sein als am Vorderteil.

Das R ö c k c h e n besteht aus zwei geraden Teilen. Der Vorderbahn (Abb. 29) sind die seitlichen Falten angeschnitten, diese werden da angebracht, wo die Pässe, die den Einschnitt am linken Leibchenvorderteil deckt, auftrifft,

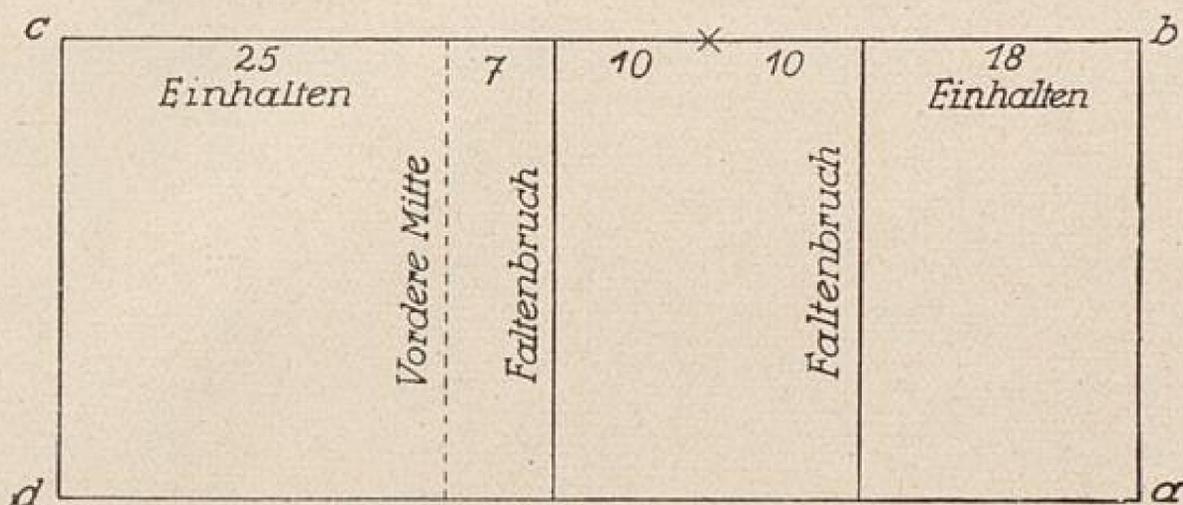


Abb. 29

bei unserem Modell 7 cm links von der vorderen Mitte, wo die Faltenbrüche auf y geordnet werden. Jede Falte nimmt 10 cm Stoff weg, für die beiden gegeneinanderliegenden Falten sind also 20 cm zu berechnen. Die übrige Weite ist Hüftweite + 12 cm.

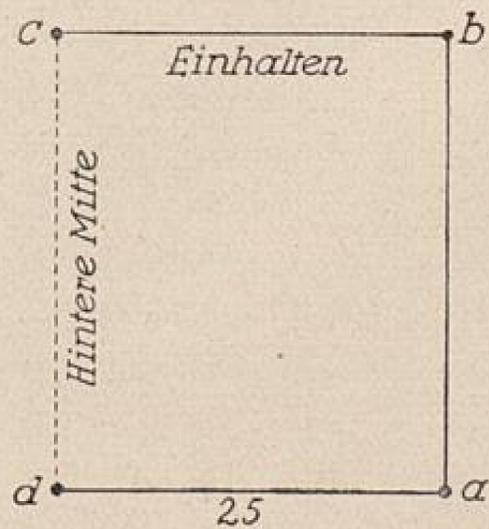


Abb. 30

Das Rückteil des R ö c k c h e n s (Abb. 30) hat an der Linie $c-d$ Stoffbruch, die Breite $a-d$ ist $\frac{1}{2}$ Hüftweite + 6 cm.

Die Garniturblende (Abb. 31) wird 3 cm länger als die Länge a—d (Abb. 28) und in doppelter Stofflage 3 cm breit mit Nahtzugabe zugeschnitten. Für den Druckknopfverschluß näht man dem Einschnitttrand zu beiden Seiten einen schmalen Untertritt in doppelter Stofflage an, den nachher die Garniturblende deckt.

Die Anfertigung dürfte nach dem bisher Gelernten keine Schwierigkeiten mehr machen.



Abb. 31

Die Methode der Schnitzausstellung ist nach dem Urheberrecht geschütztes Eigentum der Verfasserin dieser Hefte.
Herausgegeben vom Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde der Sunlicht Gesellschaft A.G.
Mannheim-Rheinau.

Nachdruck des Textes und Nachbildung der Illustrationen verboten.

Druck: Handelsdruckerei Batz, Mannheim.